

Angst vor schlechten Noten...

Beitrag von „Meike.“ vom 17. April 2014 07:52

Zitat von TwoEdgedWord

Objektive Qualitätsstandards sind vorwiegend bei wenig anspruchsvollen Tätigkeiten brauch- und realisierbar. Bei einem komplexen Job wie dem des Lehrers sind sie nicht zielführend.

Das seh ich auch so. Bisher kenne ich noch keine konkrete Art & Weise, wie man die (ich zitiere mich von weiter oben) diersen Gemengelage bei einzelnen Lehrern messen kann. MAI abgesehen davon dass der UNTERSCHIEDLICHSTE Unterricht effektiv ist: bei UNTERSCHIEDLICHSTEN Lehrertypen. Geht das jetzt nach Geschmack des Überprüfenden? Nach Noten des Kurses (siehe unten) oder was genau?

Zitat von TwoEdgedWord

Objektive Qualitätsstandards sind vorwiegend bei wenig anspruchsvollen Tätigkeiten brauch- und realisierbar. Bei einem komplexen Job wie dem des Lehrers sind sie nicht zielführend.

Zitat von Meike.

Das, was es schwer überprüfbar macht, ist ja, dass es alles gibt:

- die Luschen-Lehrer, die grottigen Unterricht machen und dann zu guten Noten geben um das Gemaule abzustellen,
- die guten, engagierten Lehrer, die großartigen Unterricht machen, und deshalb gute Notenschnitte erzielen, AUCH weil die Rahmenbedingungen stimmen,
- die guten, engagierten Lehrer, die guten Unterricht anbieten, aber aufgrund absurder Rahmenbedingungen einfach keine guten Resultate erzielen können,
- die eigentlich guten Lehrer, die aufgrund von schwierigen Lebenssituationen ihr Potential nicht ausschöpfen können, und statt Druck Unterstützung bräuchten, um wieder bessere Resultate zu erzielen,
- die verbohrten Narzißten, die sich selbst für toll halten, über Angst regieren und aus Prinzip schlechte Noten verteilen um die Schreckensherrschaft zu zementieren.

Das heißt, dass man an den Gesamtergebnissen/Noten erstmal nicht erkennen kann, welcher Fall da vorliegt. Von daher sind solche einfachen Rezepte wie "Notenschnitt=Lehrerqualität" erstmal genau das: zu einfach.